

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Schulszene Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zustimmung zu Krediten für die Hochschulen

Die *Nationalratskommission für Wissenschaft und Forschung* unterstützt einstimmig das verstärkte Engagement des Bundes zugunsten der kantonalen Hochschulen. Ebenso einstimmig passierte die bereits vom Ständerat verabschiedete Forschungsförderung. Es geht zusammen um eine Summe von *4,34 Milliarden Franken für die Jahre 1992 bis 1995*. Bei den vorgesehenen 2,23 Milliarden *für die kantonalen Hochschulen* begrüsste es die Kommission, dass der Bau von Studentenheimen, die Förderung des akademischen Nachwuchses und die Vergrösserung des Frauenanteils im Lehrkörper berücksichtigt werden. Mit Stichentscheid der Präsidenten lehnte sie es ab, speziell auf die gesetzliche Verpflichtung zur Koordination zwischen den Hochschulen hinzuweisen.

## Für europafähiges Bildungssystem

Nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet, sondern auch im Bildungswesen muss die Schweiz im Europa der Zukunft dabei sein und aktiv mitgestalten. An einer Tagung des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF) zum Thema «Ausbildung im Wandel» wurde ausserdem eine konkrete Unterstützung für den Jugendaustausch gefordert.

## «Die Sache mit dem Sachbuch»

**Am Sonntag, 8. September, dem internationalen Tag der Alphabetisierung, wurde in der Reformierten Heimstätte in Gwatt bei Thun vor über 200 Teilnehmenden ein markanter Schlusspunkt hinter die 22. Schweizerische Jugendbuchtagung, «Die Sache mit dem Sachbuch», gesetzt.**

Annemarie Klinger-Schorr, die Tagungs- und Vizepräsidentin des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur (SBJ), rief die anwesenden Bibliothekarinnen, Lehrer und Buchhändlerinnen auf, nach der Tagung je fünf Kinder einzuladen, ihnen die Freude und Begeisterung für das Sachbuch aufgrund der gewonnenen Einsichten weiterzugeben und das Ergebnis auf einer Postkarte dem SBJ einzuschicken. Die reich befrachtete, aber ausgewogene Tagung, die während dreier Tage bei schönstem Wetter durchgeführt werden konnte, bot den aus der Schweiz und der Tschechoslowakei, aus Deutschland, Österreich und Italien angereisten Interessierten in vier Referaten und acht Arbeitsgruppen viel Wissenswertes über das moderne Jugendsachbuch.

Christa Spangenberg ging aus der Sicht der Verlegerin auf die Produktion und den Vertrieb des Kindersachbuchs ein, Renate Nagel vom Verlag Nagel & Kimche wies auf den phantasieanregenden Wert des erzählenden Sachbuchs in Ergänzung zum reinen Bildsachbuch hin, die Bibliothekarin und Publizistin Geraldine Schmidt-Dumont schöpfte aus ihrer reichen Erfahrung u.a. als langjähriges Jurymitglied des Deutschen

Jugendliteraturpreises und zeigte Kriterien für die Beurteilung auf, Felix Weigner vom Aare-Verlag nahm den Text und der Publizist Hans ten Doornkaat das Bild im Sachbuch unter die Lupe. Grossen Einsatz zeigten auch die neun Leiter und Leiterinnen der Arbeitsgruppen, die für die Prüfung von Lexika, Geschichts-, Umwelt-, Indianer-, Experimentier-, Dinosaurier-, Gesundheits- und Tierbüchern wertvolle praktische Hilfen anboten.

Die österreichische Kinderbuchautorin Renate Welsh begeisterte die Zuhörerinnen mit einer Lesung aus den Werken «Constanze Mozart» und «Drachenflügel».

Und die anwesenden Verlagsvertreter sowie eine umfassende Buchausstellung informierten über die neueste Jugendsachbuch-Produktion.

## BLICK ÜBER DEN ZAUN

### SUGGESTOPÄDIE WIRD OFFIZIELLE METHODE IN LIECHTENSTEINS SCHULEN

**«Neues Lernen» heisst ein vorerst auf zwei Jahre befristeter Schulversuch, der mit Beginn des Schuljahres 1991/92 im Fürstentum Liechtenstein offiziell gestartet wurde. Fürst Hans-Adam II. stellt dafür eine Million Franken zur Verfügung.**

Das Schulprojekt «Neues Lernen» gliedert sich in zwei Teile. Einerseits soll ein Teil des Unterrichts nach der Methode der «Suggestopädie» erteilt werden, anderseits nach dem Modell «Lernen unter Selbstkontrolle». Versuchsweise wurden in Liechtenstein in den vergangenen Jahren bereits Unterrichtsstunden nach diesen Modellen erteilt. Mit dem Schulversuch findet nun eine wissenschaftliche Überprüfung der beiden Unterrichtsmethoden statt. Während einer Präsentation dieses Schulprojektes begrüsste Fürst Hans-Adam II. die Durchführung der zweijährigen Versuchphase. Die bisherigen Versuche mit der Suggestopädie-Methode hätten den Beweis erbracht, dass «diese neue Methode nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Erwachsenenbildung leisten kann, sondern in der Lage ist, unser gesamtes Schulsystem zu revolutionieren».